

„Es geht nicht nur um Übernachtung“

Direktor des Radisson Blu Hotels verlängert seinen Vertrag.

VON DIANA DÜNSCHEL

MERSEBURG/MZ - Shereen Amin verlängert den Vertrag als Direktor des Radisson Blu Hotels Merseburg um drei Jahre. Zudem wird er ab Mai Geschäftsführer der Merseburger Schlosshotel Betreibergesellschaft mbH, teilte er Freitag mit.

Dabei verhehlte der 43-jährige Shereen Amin nicht, dass er andere Jobangebote dafür ausschlug und die Geschäftsleitung Überzeugungsarbeit leisten musste, ihn zu halten. „Wir brauchen hier an einem schwierigen und komplizierten Standort einen Profi. Es ist wichtig, dass er bleibt“, sagte der bisherige Geschäftsführer Rolf

Paulin und lobte die Arbeit, die Shereen Amin seit seinem Amtsantritt 2009 leistete.

In der damaligen Krisenzeit sei es darum gegangen, Arbeitsplätze zu sichern. Heute gebe es nicht nur Stammpersonal, sondern mehr Mitarbeiter als damals. Vor allem aber konnte der Direktor die Auslastung steigern. Bei der Klassifizierung durch den deutschen Hotel- und Gaststättenverband Sachsen-Anhalt erreichte das Haus 2012 so viele Punkte wie keines der 230 bewerteten Häuser sonst und wurde für drei Jahre als Vier-Sterne-Superior-Hotel eingestuft (die MZ berichtete). „Ja, ich habe viel Herzblut in das Haus inves-

tiert“, meinte der Direktor. Es ginge längst nicht mehr nur um Übernachtungen. Das Hotel habe sich als Veranstaltungs- und Tagungsort etabliert. 2012 seien dreimal so viele Hochzeitsfeiern ausgerichtet worden wie ein Jahr zuvor. Auch die Zahl der zwei- bis fünftägigen Tagungen mit bis zu 200 Personen sei gestiegen. „Damit können wir etwas bewegen, auch wenn Merseburg kein Touristenmagnet ist.“

Kritik übte Shereen Amin an der Zusammenarbeit mit Oberbürgermeister Jens Bühligen (CDU) und sprach von mangelnder Wertschätzung. Die Stadtführung versuche, Großveranstaltungen des Radisson zu blockieren, warf er ihm vor.



Werner Heckendorf, Eigentümer des Radisson-Hotels (l.), und Rolf Paulin, Geschäftsführer der Merseburger Schlosshotel Betreibergesellschaft mbH (r.), sind froh, dass Shereen Amin Direktor bleibt.

FOTO: P. DEUTSCH